

Wissensordnungen rassismuskritisch erfassen: methodologische Fragen und empirische Befunde zu Gegen|Bewegungen im Kontext schulischer Steuerung (Einzelvortrag)

Breiwe, René & Theermann, Sarah

Bergische Universität Wuppertal

Der Beitrag verortet sich im Projekt RAISE – Rassismuskritische Schulentwicklung für eine gerechte(re) Bildung in der Migrationsgesellschaft, das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) sowie vom Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert wird. RAISE bildet nicht nur den institutionellen Zusammenhang, sondern auch den analytischen Ausgangspunkt des Beitrags: Das Projekt verbindet Fragen individueller Professionalisierung mit systemischer Schulentwicklung und der Analyse landesspezifischer Rahmenbedingungen im Kontext rassismuskritischer Schulentwicklung. So fragt der Beitrag, wie rassismuskritische Wissensordnungen in schulischen Steuerungszusammenhängen empirisch erfasst werden können und inwiefern sich in ihrer partiellen Sichtbarkeit Formen von Gegen|Bewegungen zeigen.

Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass Rassismuskritik in schulrechtlichen Vorgaben und Professionalisierungsangeboten zwar Einzug erhält, diese somit von rassismuskritischer Bewegung geprägt sind, jedoch häufig nur indirekt, implizit oder in benachbarte Diskurse wie Vielfalt oder Demokratiebildung verschoben erscheint. Diese Verschiebungen lassen sich als Gegenbewegungen lesen: nicht unbedingt als offene Ablehnung, sondern als Abschwächung, Umcodierung oder Dethematisierung rassismuskritischer Perspektiven. Damit knüpft der Beitrag an Arbeiten an, die Bildungspolitik und schulische Steuerung als Orte der Reproduktion, Verschiebung und Normalisierung rassialisierter Ordnungen analysieren (Bradbury 2019; Gillborn 2014), und verbindet diese mit institutionen- und rassismustheoretischen Perspektiven auf Schule (Ivanova-Chessex & Steinbach 2023).

Empirisch stützt sich der Beitrag auf Analysen landesspezifischer schulrechtlicher Dokumente, darunter Schulgesetze und Lehrpläne, sowie auf Analysen von Fort- und Weiterbildungsangeboten. Rekonstruiert wird, auf Basis welcher Wissensordnungen rassismuskritische Schulentwicklung normativ gerahmt, adressiert und institutionell verankert wird. Die Befunde zeigen Unterschiede in Verbindlichkeit, Zuständigkeit und Explizitheit. Zugleich werden Leerstellen sichtbar, in denen Rassismus nicht als Strukturverhältnis bearbeitet, sondern in allgemeinere Ordnungen von Diversität oder Demokratie überführt wird. Gerade darin zeigen sich Beharrungen schulischer Wissensordnungen: Transformationsansprüche werden aufgenommen, ohne dominante Rahmungen grundlegend zu verschieben. Für die Analyse dieser Dokumente ist ein dokumentenanalytischer Zugang leitend, der Dokumente nicht als bloße Informationsträger, sondern als kontextgebundene und normativ gerahmte Artefakte versteht (Hoffmann 2018).

Schließlich richtet der Beitrag den Blick auf die methodologischen Herausforderungen rassismuskritischer Forschung. Im Zentrum steht die Frage, wie normative Setzungen, implizite Erwartungen, Verweislogiken und thematische Auslassungen empirisch fassbar werden, wenn rassismuskritische Wissensbestände nicht primär über explizite Begriffe erscheinen. Der Vortrag versteht methodologische Reflexion insofern selbst als Teil einer Gegenbewegung: gegen verkürzende Lesarten, gegen die Reproduktion hegemonialer Wissensordnungen und für eine Forschung, die Unsichtbarkeiten, Verschiebungen und Grenzen des Sagbaren als aufschlussreiche Befunde ernst nimmt. Damit schließt der Beitrag an rassismuskritische Analysen schulischer Artikulationsgrenzen (Karabulut 2022) sowie an forschungsstilistische Überlegungen an, Rassismus als analytische und kritische Kategorie ernst zu nehmen (Streicher 2026).

Literatur

Bradbury, A. (2019). A critical race theory framework for education policy analysis: The case of bilingual learners and assessment policy in England. *Race Ethnicity and Education* 2, 241–260.

Gillborn, D. (2014). Racism as Policy: A Critical Race Analysis of Education Reforms in the United States and England. *The Educational Forum* 78(1), 26–41.

Hoffmann, N. (2018). Dokumentenanalyse in der Bildungs- und Sozialforschung. Überblick und Einführung. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.

Ivanova-Chessex, O. & Steinbach, A. (2023). Institutionalisierte Rassismus? Perspektiven für eine rassismus- und institutionentheoretische Schulforschung. *Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung*, 2(1), 56–74.

Karabulut, A. (2022). Schulische Rassismuskritik. Zur Überwindung des Artikulationstabus in schulischen Organisationsmilieus. Wiesbaden: Springer VS.

Streicher, S. (2026). Rassismus. In P. Mecheril (Hrsg.), *Interpretation als Kritik. Glossar eines Forschungsstils* (S. 165-175). Weinheim: Beltz Juventa.